

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postamt: Riesner Tageblatt  
Gesamt Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Orzfa.

Postkonton: Leipzig 21922.  
Circulose Riesa Nr. 52.

Nr. 247.

Freitag, 22. Oktober 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Verkaufspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postamt monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabeblattes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Preispreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 30 Pf. Keine Lagers. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Zahlung, Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Versendungs- und Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Zeitungspreises. Retentionsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigen: L. G. Uhlmann, Riesa.

## Butter und Schmalz betr.

1. Aufschwung 40, gültig vom 25.—31. 10. 1920, darf mit einem Viertel Stückchen Butter beliebt werden.  
2. Die Versorgungsberechtigten erhalten gleichzeitig noch 75 Gr. Schmalz. Preis ist Mt. 19.—.  
Großenhain, am 21. Oktober 1920.  
185 h IV. Der Kommunalverband.

## Landabfuhr von Rohoblen für den Bezirk Großenhain-Land.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß dem Bezirk Großenhain-Land allmonatlich 4500 Rentner Rohoblen von Riesa und 4000 Rentner Rohoblen von Döllingen zur Abfuhr auf dem Landwege zur Verfügung stehen. Anträge sind rechtzeitig durch die Ortsbehörde an die Bezirksstellen zu richten.  
Großenhain, am 21. Oktober 1920.  
1180 a IX. Die Amtshauptmannschaft.

## Verliches und Sächliches.

Riesa, den 22. Oktober 1920.

Unterhaltungsabend des Gewerkschaftsbundes der Angestellten. Im beleuchteten Saale, vor einer festlich gekleideten Menge, bot gestern abend der Gewerkschaftsbund der Angestellten im Hotel Köppler einen überaus genussreichen Abend. Nachdem zunächst einige herzliche Begrüßungsworte an die Anwesenden gerichtet hatte, eröffnete Herr Obermusikmeister Dimmler mit einem musikalisch einwandfrei bearbeiteten Programm durch die Zell-Quartette vom Ruffin den feierlichen Teil. Die verstärkte Kapelle, vom fidelem Stadtbändlers Meisters geleitet, leistete gutes und erfrischendes Musikwerk. Meistertakt führte Herr Peter Böschmiska mit dem Violoncello sein Solo durch im Anfang der Zell-Quartette, unter zarter Begleitung der anderen Streicher. Herr Bierau ahnte mit seiner Flöte — kombiniert mit Oboe wäre noch deutlicher — gut die Schmelmen der Schweizer Dörner nach. — Sodann erkante die Jubelstimm der Herr Krause mit seinem Kontrabaß, in hohen sowie in tiefen Lagen gut ausgeklungen und rein geklungenen Bariton, durch das Rezitativ und die Arie des Jägers aus dem „Nachtlager von Granada“ und drei Lieber am Klavier, von seinem Fräulein Schwester sicher und gut begleitet. Er erkante hübschen, wohlklingenden Weisfall und lang dem dankbaren Publikum noch „Keine Sorg um den Weg“ von Raff. Mit den Klängen der „Mondnacht auf der Alster“ leitete das wohlklingende Quartett über auf dem heiteren, ungebundenen Teile des Abends. Herr Curt Schübner, der Vorsitzende des obengenannten Bundes, begrüßte noch einmal die Anwesenden auf herzlichste und wies auf die Bedeutung dieses Tages hin. Ebenfalls ließ er sich der als Vorgesang geladene Geschäftsführer aus Dresden, Herr Sandmann, nicht nehmen, mit einigen kurzen, aber kernigen Worten auf die Bestrebungen und Ziele des Gewerkschaftsbundes hinzuweisen, um seine erhellenden Worte ausklingen zu lassen in dem Leitmotiv: „Vorwärts und aufwärts!“ Ein kräftiges „Glückauf!“ dem Gewerkschaftsbund zum weiteren Bestehen seiner sich gestellten schwierigen Aufgaben.

Ungültige Kartoffelausfuhrverbote. Das sächsische Wirtschaftsministerium und das Ministerium des Innern geben bekannt: Einzelne Amtshauptmannschaften oder Bezirksverbände haben Ausfuhrverbote für Kartoffeln erlassen. Diese Verbote sind sofort aufzuheben. Sie sind nach der Freigabe der Kartoffeln ungültig, es sei denn, auf welche die Verbotung dichtsicherer Gebieten, besonders der Großstädte, mit Kartoffeln und Gefährden dadurch die öffentliche Ruhe und Sicherheit. Sächsische Ernährungsräte. Einen Einblick in die sächsischen Ernährungsräte gab am Mittwoch nachmittag den Pressevertretern der Kreisbauernschaft Dresden Regierungsrat Dr. Schmidt-Leonhardt vom Landeslebensmittelamt. Er gab einleitend einen Überblick über die durch die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln und Fleisch geschaffene Lage. Was auf anderen Gebieten würden Erleichterungen eintreten, so auf dem der Nahrungsmittel, doch wird man nicht schematisch verfahren. Graupen und Bohnen werden demnach frei. Die eigentlichen Nahrungsmittel: Rindfleisch, Schweinefleisch, Hühnerfleisch, Eier, Butter, Käse, Milch werden nach wie vor öffentlich beschlagnahmt, für Lebensmittel und Futtermittel überhört nicht mehr freigegeben. Seit dem 1. Dezember an frei. Butter und Milch bleiben in der Zwangswirtschaft. Um die Ungerechtigkeiten, die jetzt in der Milch- und Butterversorgung bestehen, zu beseitigen, sind Sperren in den Lebensmittelgeschäften eingeführt worden. Eine gewisse Entspannung tritt auch für Zucker ein. Das Festjahr wird weiter öffentlich verteilt, dagegen werden Riese und Käben freigegeben. Das Getreide muß nach wie vor in Zwangswirtschaft bleiben. Die sächsische Regierung habe die Freigabe der Kartoffeln und des Fleisches für verfrachtet gehalten und deshalb bei den Reichsstellen Vorstellungen erhoben, dort aber kein Gehör gefunden. Doch der freien Wirtschaft habe das Publikum die Regierung auch jetzt noch verantwortlich für die Versorgung, während die eigentliche Verantwortung jetzt die Träger der freien Wirtschaft seien. Dr. Schmidt-Leonhardt besprach dann im einzelnen die wichtigsten Lebensmittelgebiete (Kartoffeln, Fleisch, Brotgetreide), wobei im wesentlichen Mittelungen gegeben wurden, die schon in die Öffentlichkeit gelangt sind. Dann besprach er sich mit den Ausblicken für die Zukunft. Der Grundriss habe nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Die Landwirte hätten zwar besser abgeliefert als in früheren Jahren, aber sie müßten noch mehr abliefern. Das Reich sei nicht in der Lage, die Produktion zu erhöhen. Die einzige Besserung sei lediglich die Senkung der Ausfuhr von 100 auf 85 Prozent. Außerdem werde eine Nation von 150 Gramm Rohmehl wöchentlich verleiht. Zum Ausgleich der entfallenden fünfprozentigen höheren Ausfuhr werde eine geringe Brotförderung von 10 Proz.

durch zu 65 Prozent ausgemahltes Weizen- und Hartweizenmehl, das nicht bitter sei, erfolgen. Das Festjahr der Suppen werde aber nicht wiederholten. Zu Zusammenhang hiermit teilte der Referent mit, daß die angeblich großen Verluste der sächsischen Regierung bei den Suppen nicht eingetretten seien. Zum Schluß betonte der Referent, daß zu einem Schwarz-in-Schwarz-Malen trotz des Erfolges der Lage keine Veranlassung vorliege. Dasjenige Mittel, von dem einzig Hilfe zu erhoffen ist, ist die Lösung der Produktionsfrage, anfangs bei der Landwirtschaft, und dann der Freizahlung, auch hier nicht allein bei der Landwirtschaft, sondern auch bei den Dämmitteln und anderen Bedarfsartikeln der Landwirtschaft.

Die Höchstpreise für Nahrungsmittel außer Kraft. Durch Verordnung vom 20. Oktober 1920 sind die bisher in Geltung gemessenen Höchstpreise für Nahrungsmittel (Getreide, Leguminosen, Getreide, Getreide, Getreide) außer Kraft gesetzt worden. Eine Festsetzung neuer Höchstpreise wird nicht mehr erfolgen, vielmehr sollen alle Preise für Nahrungsmittel nur durch vertragliche Bindung der Erzeuger sowie der Groß- und Kleinhandlärer festgesetzt werden. Diese neue Regelung findet darin ihre Begründung, daß der Abfall des größten Teiles der Nahrungsmittel völlig frei den Fabriken überlassen bleibt, während bei denjenigen Nahrungsmitteln, die noch amtlich verteilt werden, die vertragliche Bindung genügt.

Unser Eisenwerk am Wiederaufbau der Handelsflotte beteiligt. In auswärtigen Beziehungen sehen wir: Zum Wiederaufbau unserer durch den Krieg verlorenen Handelsflotte ist auch die Vlt.-Ges. Landshammer, Riesa, berufen, hervorragenden Anteil zu nehmen. Der Firma sind umfangreiche Aufträge auf Handelsdampfer übertragen worden, welche in den einzelnen Teilen zur Verladung kommen und auf den Schiffswerften zusammengestellt werden. Wegen Strommangel müssen gegenwärtig bis auf weiteres in mehreren Betriebsabteilungen Betriebs-einschränkungen vorgenommen werden.

Wasserweg statt Eisenbahn. Nach § 63 (1) der Eisenbahnverkehrsordnung ist die Eisenbahn nur insoweit verpflichtet, Güter zur Beförderung anzunehmen, als die Beförderung sofort erfolgen kann. Infolge des stärkeren Herbstverkehrs ist die Betriebslage der deutschen Eisenbahnen wieder schwieriger geworden; insbesondere besteht ein schwerer Wagenmangel. Um einen besseren Ausgleich zwischen dem Bedarf und den verfügbaren Beständen an Güterwagen zu schaffen, macht es sich nötig, die für den Bahn- und Wasserverkehr geeigneten Massengüter auf diesem leichteren Wege zu verfrachten. In Fällen unbedingter Weigerung, den Wasserweg zu benutzen, werden die Eisenbahnverwaltungen dabei künftig die Wagen nur bis zum Umschlagshafen stellen, die Weiterleitung von Wagen nach dem Wasser gelegenen Empfangsstationen dagegen versagen.

Staatsliche Kraftwagenlinien. Am Sonntag, den 24. Oktober d. J., wird auf den sächsischen staatlichen Kraftwagenlinien der Winterfahrplan eingeführt, der auf den Eisenbahnstationen und den Kraftwagenhalteplätzen durch Ausbau veröffentlicht wird. Am gleichen Tage wird der Betrieb auf den staatlichen Kraftwagenlinien Eisenstadt-Johanngeorgenstadt und Falkenstein-Schneeberg eingestellt. Die Linie Viehstadt-Gotteluba-Peterswald wird vom 26. Oktober an nur noch von Viehstadt bis Börnersdorf durchgefahren. Bis auf weiteres ist auch der Betrieb auf den Linien Eisenstadt-Hundshübel und Dirschfeld-Weidenau eingestellt worden.

Ein Holz-Prozess auch in Plauen i. V. Der Antrag zu dem Prozess gegen die Genossenschaft des Holz wegen vorsätzlicher Brandstiftung, der am Mittwoch vor dem Dresdner Schwurgericht begann, war gestern Donnerstag vormittag ganz enorm. Die Angeklagten verteidigten sich, unterstützt von den besten Dresdner Rechtsanwälten, sehr geschickt und swanden die Hauptschuld auf Holz zu schieben, dessen Verletzungen zu gehören sie verpflichtet gewesen wären, wenn sie nicht selbst einer Gefahr für Leib und Leben hätten ausweichen wollen. Zu einem besonderen Zwischenfall war es bis Mittwoch nicht gekommen. Auch die Zeugenaussagen ergaben bisher nichts, was nicht schon längst bekannt gewesen wäre. Anzwischen hat auch in Plauen i. V. ein Holzprozess stattgefunden. Vor dem dortigen Landgericht stand die Beschuldigung der Frau Holz gegen ihren Mann zur Verhandlung. Dieser war natürlich nicht erschienen, sondern hatte nur aus Anwalt in Schwärzen eine Erklärung gesandt. Daß er sich aber dort nicht befindet, steht fest. Aus dem Dresdner Prozess erfuhr man, daß die sächsische Regierung noch immer ohne jede offizielle Rückmeldung von der Frucht des Holz aus der Tschadowawen ist.

Der Verfassungsausschuss der Sächsischen Volkskammer hat die Beratung über den Entwurf einer Verfassung für den Herzogtum Sachsen beendet und den Entwurf mit einer ausführlichen Begründung der Volkskammer vorgelegt. Er beantragt nunmehr die Verfassung nach den Auswahlschritten zweiter Lesung anzunehmen.

Im diesigen Handelsregister ist heute eingetragen worden: auf Blatt 588, die am 1. September 1920 benannte offene Handelsgesellschaft in Firma Batterie-Fabrik Oelsa, Friedrich & Reichel in Woppitz und als deren Gesellschafter der Kaufmann Walter Friedrich in Woppitz und der Fabrikant Otto Johannes Reichel in Riesa. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb elektrischer Batterien; auf Blatt 589 die Firma Franz Burkhart in Strehla und als deren Inhaber der Händler Franz Oswald Burkhart in Strehla. Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Obst, Kartoffeln und Gemüse. Amtsgericht Riesa, den 19. Oktober 1920.

## Anzeigen

für die abends erscheinende Ausgabe des Riesner Tageblattes werden bis spätestens früh 7 1/2 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Riesner Tageblattes, Goethestr. 59.

nehmen. Der Ausschuss beantragt ferner, mit den Verhandlungen der Länder Verhandlungen darüber anzustellen, daß den Mitgliedern der Landtage Freifahrt im Besitze der Reichsbahnkarten mindestens aber für die Verbindung nach Berlin gewährt werden. Auch wird die Befreiung eines Gelezes gefordert, wodurch ein Landwirtschaftsminister gebildet werden soll.

Kurse zur Einführung in das Eisenbahngütertarifwesen. Die Handelskammer Dresden beabsichtigt, nach Neuordnung der Eisenbahngütertarife weitere Kurse zur Einführung in das Eisenbahngütertarifwesen für Angehörige der betriebsangehörigen Firmen abzuhalten.

Die Waffenabgabe in Sachsen. Im Herbst 1919 waren bis zum 15. 10. 20 abgeliefert worden: 21 779 Gewehre und Karabiner, 60 Maschinenpistolen, 25 Pistolen, 22 Granatwerfer, 733 Revolver und Pistolen, 267 Handgranaten und 719 589 Schusswaffen für Handfeuerwaffen. Die Frist für die Abgabe von Militärwaffen läuft am 31. Oktober ab. Es sind sehr schwere Strafen angedroht für solche, die nach dem 1. Tag im unbedingten Besitz ablieferungspflichtiger Militärwaffen betrogen werden. Wer solche Waffen zurückbehält, um sie zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen zu verwenden, kann mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft werden.

Ein Zweiglager der Amerika-Hilfe in Dresden. Die Verwaltung des großen Hamburger Warenlagers des amerikanischen Hilfswerkes American Relief Administration (Warehouse) wird in Dresden ein Zweiglager errichten. Dieser Entschluß wird von der sächsischen Regierung und von allen, die an der sächsischen Einrichtung Anteil haben, dankbar begrüßt. Amerikaner, die Verwandten oder Freunden in Deutschland bei unzureichender Ernährungshilfe helfen wollen, können belohnend durch Einzahlung gewisser Summen in Amerika eine Anwartschaft auf eine Lebensmittelration erwerben, die sie auf den Namen ihrer deutschen Verwandten oder Freunde ausstellen und ihnen nach Deutschland senden können. Wer hier eine solche Anwartschaft (Food-Draft) erhält, mußte sie früher an die Verwaltung des Hamburger Warenlagers einreichen, von wo ihm dann die Sendung zugang gegen Bestätigung der nicht unerheblichen Kosten für Fracht- oder Postbefreiung. Für die sächsischen Empfänger wird nun künftig eine beträchtliche Vereinfachung und Befreiung eintreten, weil die Anweisungen nicht mehr nach Hamburg, sondern nach Dresden geschickt werden können. Wer eine solche Anweisung (Food-Draft) aus Amerika erhält, wird also gut tun, mit ihrer Einreichung an die Verwaltung des Warenlagers zu warten, bis das Dresdner Zweiglager eingerichtet ist, was in wenigen Wochen der Fall sein wird. Das Nähere und die Anschrift der Dresdner Zweigstelle wird durch die Presse noch bekanntgegeben werden.

Verkehrte Welt. In einem Blatt der Leipziger Post finden wir folgende löbliche Schilderung eines Ahnenmenschen, der eine Braut hatte, aber keine Wohnung fand. Seit drei Jahren hin ist verlobt und möchte nun endlich einmal heiraten. Ich gehe also — nicht etwa als Standesamt, sondern als Wohnungsamt und lasse mich dort eintragen. Der ausnahmsweise freundliche Vertreter dort erwidert: „Der Gutsheer, lassen Sie 3. lieber bitten! Söhnle, früher, da hat mir, um jene Braut zu finden, zwei Jahre gebraucht und einen halben Tag zur Wohnungssuche, heute aber habe ich in einem halben Tag eine Braut, aber in zwei Jahren noch keine Wohnung!“

Leipzig. Auf der Rückkehr von einer Dienstreise von Leipzig nach Leipzig wurde am Dienstag abend Bürgermeister Schickel plötzlich vom Tode durch Herzschlag erfaßt. Er stand im 57. Lebensjahre und besaß die seit 1. November 1896 das Amt als Bürgermeister unserer Stadt.

Sittau. Großes Aufsehen erregt in Reuthardt an der Tafelberge (böhmische Tiergarten) das plötzliche Verschwinden des Großindustriellen Baron v. Klingner, der sich am Mittwoch voriger Woche mit seiner Familie infolge der Steuerbedrückung seitens der tschechoslowakischen Regierung ins Ausland begeben hat. Die Klingnerschen Textilfabriken in Reuthardt, Spinnereien und Webereien, in denen 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt werden, ruhen infolgedessen seit einer Woche, und mit großer Sorge sehen die brotlos gewordenen 2000 Arbeiter dem kommenden Winter entgegen.

Schellerbau b. Rippdorf. Hier wurde in den letzten Nächten eine Sommerfrühlerröcke völlig ausgeplündert.

Grötendorf i. C. Infolge Kurzschlusses ist hier das Bauerngut des Herrn Gehlert vollständig niedergebrannt. Die gesamten Vorräte und ein Teil des Mobilars verbrannt. Der Besitzer hat nur wenig versichert.